

16.07.15

Liebe Leser

Kirchen und ihre Gemeinden spielen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt eine wichtige Rolle. Mit ihrer Botschaft, die auf Gerechtigkeit, Verständigung und Versöhnung zielt, den nahen und den fernen Nächsten nicht aus dem Blick zu verlieren, setzen sie unübersehbare Signale. Manche engagieren sich in Vereinen und Verbänden – und manche leisten als Einzelne wertvolle Beiträge, ohne religiös motiviert zu sein.

Dass in Tutzing sich die beiden Kirchengemeinden um das Gemeinwohl verdient machen und bei bestimmten Themen – Armut, Flüchtlinge – eine herausragende Rolle spielen, ist weit über den Ort hinaus bekannt. Ulrike Wilhelms Einsatz gegen Rechtsextremismus und Peter Brummers Eintreten für Asylbewerber sind vorbildlich. In ihren Bemühungen werden sie von vielen ehrenamtlich Aktiven unterstützt.

Man darf gespannt sein, welches Echo eine neue Aktion der Pfarrgemeinde St. Joseph auslöst, ein Tutzinger Ramadanfest für Muslime, Christen und Andersgläubige auszurichten. Hoffentlich viel Zuspruch!

Ich freue mich auf dieses Fest. Es bietet die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch mit jenen, die von traditionellen Aktivitäten nicht erreicht werden. Auch die Gesellschaft in Tutzing wird immer vielfältiger. Damit sie aber nicht auseinanderfällt und sich keine Parallelwelten bilden, braucht es Begegnungsorte und niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten – wie das Tutzinger Ramadanfest am Sonntag. Meine Hoffnung ist, dass es dazu beiträgt, Ängste vor dem Fremden und den Fremden zu nehmen.

Bodenständig und weltoffen – so sehen wir uns gerne selbst. Menschlich soll es zugehen. Dazu brauchen wir alle, die in Tutzing leben. Ich wünsche mir, dass sich auch jene angesprochen fühlen, die Tutzing nur als Wohnort gewählt haben, weil es hier halt so schön ist – die sich aber weder in den Kirchen noch in den Vereinen sehen lassen. Alle sind eingeladen!



Udo Hahn
Direktor der
Ev. Akademie
Tutzing